



KVJS

Kommunalverband für
Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

KVJS-Forschung (Stand Januar 2011)

1. Der KVJS als Kompetenzzentrum

Der KVJS ist Kompetenzzentrum und Dienstleister in den Fachbereichen Jugendhilfe, Integration schwerbehinderter Menschen in das Arbeitsleben, Soziales, Behinderung und Pflege sowie Fortbildung. Er wird hier im Rahmen seines bundes- und landesgesetzlichen Beratungs- und Unterstützungsauftrags tätig und begleitet seine Mitglieder, die 44 Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg, bei der Weiterentwicklung der verschiedenen Hilfesysteme.

Die Aufgabenzuständigkeit der Stadt- und Landkreise wird allerdings zunehmend komplexer. Zugleich müssen vor dem Hintergrund knapper Ressourcen neue, tragfähige Lösungen gefunden werden. Es ist also notwendig, fachliches Know-How zu bündeln und dabei verschiedene fachliche Perspektiven zu integrieren. Um eine effektive und wirtschaftliche Hilfestellung auch nachhaltig zu ermöglichen, ist es zugleich erforderlich, Analyse und Handeln kontinuierlich aufeinander abzustimmen und hier Erkenntnisse aus der Forschung einzubeziehen und gezielt zu nutzen.

2. KVJS-Forschung

2.1 Ziele und Strukturen der KVJS-Forschung

Eine praxisnahe, an den Interessen und Belangen der kommunalen Träger orientierte Forschung soll durch inhaltliche und finanzielle Fokussierung vorangebracht werden. Der KVJS stellt deshalb jährlich Haushaltsmittel für Forschungsvorhaben zur Verfügung. Zur praxisorientierten Beratung bei der Auswahl und der Begleitung von Forschungsvorhaben hat er einen Forschungsbeirat eingerichtet (siehe Nr. 3).

Der KVJS definiert unter Einbeziehung seiner Gremien und von Vertretern aus der Praxis sowie des Forschungsbeirats Forschungsaufträge. Er vergibt und finanziert diese (soweit möglich unter Eigenbeteiligung von Kooperationspartnern oder Erschließung von Drittmitteln) und – dies ist besonders bedeutsam - er begleitet die Forschungsvorhaben kontinuierlich, um im Rahmen der Ergebnissicherung umsetzbare Resultate zu erreichen.

2.2 Die Forschungsvorhaben

Der Ansatz für die KVJS-Forschung liegt im Anwendungsbezug und im Dialog mit der Praxis. Die KVJS-Forschung ist immer auf die Handlungspraxis der kommunalen Sozialleistungsträger ausgerichtet. Sie greift aktuelle Fragestellungen und Problemlagen auf und liefert Grundlagen für praktikable, finanzierbare und effiziente Lösungsansätze für die Alltagsarbeit in den 44 Stadt- und Landkreisen.

Die vom KVJS in Auftrag gegebenen und begleiteten Forschungsvorhaben können deshalb nicht nur in Bezug auf die Fragestellung sondern auch in Bezug auf den Forschungsansatz und das Forschungsdesign vielfältig sein. Möglich sind demnach sowohl eher kurzfristig angelegte Studien (z.B. Synopse zum aktuellen Stand wirkungsorientierter Dokumentationssysteme) als auch längerfristige Vorhaben wie Begleit- oder Evaluationsforschung zu Handlungskonzepten aus der Praxis von Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe oder auch die Entwicklung neuer Handlungsstrategien. Der Transfer der Forschungsergebnisse ist unabdingbarer Bestandteil der Auftragsgestaltung.

Bei komplexen Forschungsvorhaben müssen, wenn sie zu verlässlichen und tragfähigen Ergebnissen führen sollen, ausreichende Untersuchungs- und Erarbeitungszeiträume (ein bis zwei Jahre) eingeplant werden. Ebenso ist eine angemessene Zeitspanne für die Ausgestaltung einer Transferphase notwendig. Deshalb werden solche Forschungsvorhaben in der Regel mit einer Laufzeit von zwei bis drei Jahren geplant.

2.3 Die Umsetzung - Forschung im Dialog mit den Kreisen

Kennzeichnend für KVJS-Forschung ist die konsequente Einbeziehung der Stadt- und Landkreise. Dies spiegelt sich nicht nur in der Themenauswahl wider – dieses Prinzip prägt den gesamten Forschungsprozess:

- **Forschungsbegleitende Abstimmungsprozesse**

Der KVJS initiiert und begleitet den fachlichen Austausch zwischen den Hochschulen und der Praxis zur Umsetzung der Forschungsvorhaben. **Es geht hier insbesondere um Fokussierung der Themen, Abstimmung von Instrumenten und Methoden sowie um zeitliche Planungen. Solche Gespräche werden auf unterschiedlichen Ebenen geführt. Sie gewährleisten, dass Erfahrungen und Belange der Praxis rechtzeitig in die Gestaltung der Vorhaben einfließen können.** Sie finden zu Beginn einer Auftakt – Phase statt, aber auch in Form von begleitenden Expertenrunden und als Workshops.

- **Landesweite Erhebungen**

Um zu landesweit aussagekräftigen Resultaten zu kommen, müssen regionalspezifische Strukturen und Verfahren herausgearbeitet und in einen landesweiten Kontext eingeordnet werden. **Im Rahmen der Forschungsvorhaben sind deshalb neben regionalbezogenen Analysen auch landesweite Erhebungen erforderlich.** Je nach Forschungsgegenstand werden die öffentlichen Kosten- und Leistungsträger, aber auch freie Träger und weitere Institutionen um Mitwirkung und Unterstützung gebeten.

- **Regionalbezogene Analysen**

Im Rahmen von regionalbezogenen Analysen beteiligen sich einzelne Kreise intensiv am Forschungsprozess. Dies bedeutet einerseits einen nicht unerheblichen Zeitaufwand und andererseits die Möglichkeit, die regionalen Strukturen und Verfahrensweisen systematisch zu erfassen und mit weiteren Beteiligten in einen fachlichen Austausch zu treten. Das Interesse an einer Mitwirkung ist deshalb in der Regel entsprechend hoch, es können nicht immer alle Interessenten berücksichtigt werden. Hier treffen dann die Hochschulen unter Mitwirkung des KVJS eine Auswahl die gewährleistet, dass eine repräsentative Bandbreite unterschiedlicher Strukturen, Verfahrensweisen und Konzepte im Forschungsprozess Berücksichtigung finden.

- **Rascher Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis**

Alle Interessenten haben über die KVJS-Homepage Gelegenheit, sich laufend über die Forschungsvorhaben zu informieren. Hier werden auch Zwischenergebnisse und –berichte zeitnah zur Verfügung gestellt. Für einzelne Forschungsvorhaben werden auch Newsletter herausgegeben, die von allen Interessierten abonniert werden können. Mit seinen **landesweiten Fortbildungsangeboten** (ca. 8 000 Teilnehmer jährlich), Fachtagungen, Beratungsleistungen und Berichterstattungen ist der KVJS darüber hinaus auch in der Lage, einen raschen und umfassenden Transfer von Ergebnissen und Erkenntnissen aus der Forschung in die Praxis gemeinsam mit den Forschungspartnern zu gewährleisten.

3. Forschungsbeirat

3.1 Aufgaben und Arbeitsweise

Der Forschungsbeirat unterstützt die Entwicklung und Gestaltung der KVJS-Forschung. **Aufgabe des Forschungsbeirats ist es insbesondere zu einer praxisorientierten Auswahl, Begleitung und transparenten Auswertung der Forschungsvorhaben beizutragen.** Der Forschungsbeirat regt darüber hinaus auch Fragestellungen für Forschungsvorhaben an.

Der Forschungsbeirat tagt nichtöffentlich, die Beratungen sind vertraulich. Er spricht gegenüber dem KVJS Empfehlungen aus, der dann abschließend entscheidet. Hierüber wird der Forschungsbeirat unterrichtet.

Den Vorsitz führt der Verbandsdirektor des KVJS. Er berichtet regelmäßig dem Verbandsausschuss über den Sachstand. Bei Forschungsvorhaben bezogen auf die Jugendhilfe ist zudem der Landesjugendhilfeausschuss beim KVJS zu beteiligen.

3.2 Zusammensetzung

Dem Forschungsbeirat gehören Mitglieder des Verbandsausschusses an sowie Vertreter/innen aus dem Wissenschaftsbereich und aus der Leitungsebene der Kreise. Die aktuelle Zusammensetzung des Forschungsbeirats ist aus der **Anlage** ersichtlich.

Bei der Auswahl der beteiligten Institutionen aus dem Wissenschaftsbereich wird auf eine Abbildung der Hochschullandschaft in Baden-Württemberg Wert gelegt. Vertreten sind deshalb der Universitätsbereich, die Hochschulen, die Pädagogischen Hochschulen sowie die Duale Hochschule Baden-Württemberg.

Die jeweiligen Vertreter/innen werden entsprechend ihrem fachlichen Schwerpunkt sowie ihrem Kompetenzprofil ausgewählt. Die aus der Sicht der Kommunen relevanten Aufgabenfelder Sozialhilfe, Jugendhilfe, Gesundheit und Pflege sollen ebenso berücksichtigt werden wie die Aspekte Konzeptentwicklung, Systementwicklung/Steuerung und Methodik.

3.3 Mitglieder

Die Tätigkeit im Forschungsbeirat ist ehrenamtlich. Die Mitglieder erhalten eine Aufwandsentschädigung und Ersatz der Reisekosten entsprechend der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit beim KVJS vom 12.10.2004. Die Aufwandsentschädigung beträgt derzeit 50 € je Sitzung.

Die Mitglieder werden für den Zeitraum von drei Jahren ernannt. Die Mitgliedschaft endet nach Ablauf der Ernennungszeit, mit dem Ausscheiden aus dem Amt oder der Funktion, aufgrund deren/dessen das Mitglied berufen worden ist sowie auf Wunsch des Mitglieds.

Zu den Sitzungen werden bei Bedarf Mitarbeiter/innen des KVJS hinzugezogen sowie weitere Experten/innen.

4. Geschäftsführung und dezernatsübergreifende Koordination

Geschäftsführung des Forschungsbeirats und dezernatsübergreifende Koordination der Forschungsvorhaben werden von der Stabsstelle des KVJS wahrgenommen.

Diese Funktion beinhaltet insbesondere die Anregung und Unterstützung eines dezernatsübergreifenden fachlichen Austausches im Rahmen der Forschungsvorhaben, die Begleitung des Transfers von Ergebnissen aus den Forschungsvorhaben im Rahmen von Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Forschungsbeirats.

Kommunalverband für Jugend und Soziales

Baden Württemberg

Postfach 106022

70049 Stuttgart

Geschäftsführung KVJS-Forschung

Heide Trautwein

Telefon: 0711 6375-716

Heide.Trautwein@kvjs.de

Weitere Informationen

www.kvjs.de